

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0126/2014/BV

Datum:
30.04.2014

Federführung:
Dezernat IV, Amt für Chancengleichheit

Betreff:

**Fonds zur Förderung von Projekten für
Chancengleichheit und allgemeine Frauenarbeit 2014
hier: Gewährung eines Zuschusses in Höhe von 7.430
€ an PLUS e.V. für das Projekt "Vielfalt in die Schule"**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit	20.05.2014	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit stimmt der Gewährung eines Zuschusses in Höhe von Euro 7.430,- an PLUS e.V. für die Durchführung von 10 Workshops an Heidelberger Schulen zum Thema „Vielfalt in die Schule“ aus dem Teilhaushalt des Amtes für Chancengleichheit (Fonds zur Förderung von Projekten für Chancengleichheit und allgemeine Frauenarbeit) im Jahr 2014 zu.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
Transferaufwendungen	7.430
Einnahmen:	
keine	0
Finanzierung:	
• Ansatz „Fonds Chancengleichheit und allg. Frauenarbeit“	30.000

Zusammenfassung der Begründung:

Mit dem Projekt „Vielfalt in die Schule“ machen die Schülerinnen und Schüler in Workshops Erfahrungen zur Situation von Mehr- und Minderheiten. Sie können ihre Einstellungen überprüfen, ihr Wissen erweitern und neue Handlungskompetenzen im Sinne der Förderung von Vielfalt sowie dem Einschreiten bei Diskriminierungen erwerben. Das Projekt fördert Toleranz, gleiche Teilhabemöglichkeiten und Vielfalt in unserer Gesellschaft.

Begründung:

Mit Schreiben vom 22.02.2014 beantragt die Psychologische Lesben- und Schwulenberatung Rein-Neckar (PLUS) e.V. die Förderung von 10 Workshops an Heidelberger Schulen in Höhe von 7.430 €. Der Verein führt Workshops mit Schulklassen durch, die Jugendlichen Ängste gegenüber einer Vielfalt von sexuellen Identitäten nehmen sollen. Das Projekt zielt auf den Abbau von Vorurteilen gegenüber Lesben, Schwulen und Transsexuellen sowie die individuelle Auseinandersetzung mit Geschlechterrollen und ihrer gesellschaftlichen Bedeutung. Es trägt damit zur Förderung von Toleranz und der Prävention von Diskriminierung und Gewalt bei.

PLUS e.V. wurde bereits in den vergangenen Jahren mit unterschiedlichen Projekten durch die Stadt Heidelberg gefördert. PLUS e.V. bietet bereits seit 2001 Workshops und Aufklärungsveranstaltungen für Schulklassen und Jugendgruppen an. Die Konzepte wurden von 2004 bis 2006 im Rahmen des Projektes POWER UP (gefördert von der Aktion Mensch) evaluiert und die Wirksamkeit belegt. Durch das Ende dieser Projektfinanzierung konnten in Heidelberg bislang keine Workshops mehr stattfinden. Mit der beantragten Förderung könnten 2014 10 Workshops an Heidelberger Schulen mit einem um Transsexualität und Transgender erweiterten Konzept angeboten werden.

Die Durchführung der Workshops an Heidelberger Schulen geht konform mit dem Konzept des Landes, im Rahmen der Bildungsplanreform den konstruktiven Umgang mit Vielfalt als wichtige Kompetenz in einer zunehmend von Komplexität und Differenziertheit geprägten Gesellschaft zu verankern. Kernanliegen dieser Leitperspektive des Landes ist es, Respekt sowie gegenseitige Achtung und Wertschätzung von Verschiedenheit zu fördern. Schule als Ort von Toleranz und Weltoffenheit soll es jungen Menschen ermöglichen, die eigene Identität zu finden und sich frei und ohne Angst vor Diskriminierung zu artikulieren. Indem Schülerinnen und Schüler sich mit anderen Identitäten befassen, sich in sie hineinversetzen und mit ihnen auseinandersetzen, schärfen sie ihr Bewusstsein für ihre eigene Identität. Dabei erfahren sie, dass Vielfalt gesellschaftliche Realität ist und die Identität anderer keine Bedrohung der eigenen Identität bedeutet.

Haushaltsmittel in Höhe von 7.430,- Euro stehen 2014 im Teilhaushalt des Amtes für Chancengleichheit (Fonds zur Förderung von Chancengleichheit und allgemeiner Frauenarbeit) zur Verfügung.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU 5	+	<p>Ziel: Vielfalt der Lebensformen ermöglichen, Wahlfreiheit der Lebensgestaltung unterstützen</p> <p>Begründung: Die Teilnahme am Projekt „Vielfalt in die Schule“ fördert Toleranz gegenüber unterschiedlichen Lebensformen und gleiche Teilhabemöglichkeiten unabhängig von sexuellen Neigungen und Lebensformen.</p>

SOZ 2 + **Ziel:**
Diskriminierung und Gewalt vorbeugen
Begründung:
Die Teilnahme am Projekt „Vielfalt in die Schule“ fördert Toleranz gegenüber unterschiedlichen Lebensformen und beugt entsprechend Gewalt gegenüber anderen Lebensformen vor.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet

Wolfgang Erichson